

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	- Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft - Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	31.01.2024
Berichtszeitraum:	Konzeption: 02.09.2022 bis 12.08.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 23.03.2026 /22.12.2025/17.12.2025
Kontaktperson, Name:	Markus Doppler Ing.
Kontaktperson Adresse:	Mühlbachstraße 20, 5201 Seekirchen
Kontaktperson Telefon:	0650/2619827
Kontaktperson-E-Mail:	doppler.markus@gmx.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	Luma GmbH, Verim TB Gebäudetechnik,
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Luma GmbH, Verim TB Gebäudetechnik
Gesamtprojektsumme:	~150.000 Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC 407656
Schlagwörter:	Sektorenkopplung, Dekarbonisierung, Elektromobilität, PV- Thermische Solaranlage, Wärmepumpen, thermischer Großspeicher , hydraulischer Abgleich, GEA, Lokale EEG, dynamische Strompreise, Spitzenlastmanagement, Überwachung Heizung-Wasserverbrauch
Erstellt am:	16.03.2026

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
Erfolgte Gründung¹:	☒ Ja ☐ Nein
Erfolgte Erweiterung Fehler! Textmarke nicht definiert.:	☒ Ja ☐ Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Markus Doppler Ing., Mag. Ing. Bernhard Winter 09.2022 – 12.2025 „Die Gründung wurde von Markus Doppler und Ing. Mag. Bernhard Winter initiiert. Der Zeitraum von der ersten Idee (09/2022) bis zur formalen Gründung (12/2025) war geprägt von der Entwicklung neuer technischer Lösungen, insbesondere im Bereich des thermischen Großspeichers und der Systemintegration. Verzögerungen ergaben sich durch die notwendige Abstimmung verschiedener Gewerke, die Auswahl geeigneter Komponenten sowie die Implementierung der Software-Schnittstellen. Parallel dazu wurden die zukünftigen Mitglieder durch Informationsgespräche, Monitoring-Daten und individuelle Verbrauchsanalysen aktiv eingebunden. Die Zusammenarbeit, bei diesem Projekt, mit einem Start up wurde im Endstadium beendet. Hauptsächlich wird versucht die Mieter in der GEA, für energiesparendes Verhalten zu belohnen und überdurchschnittliche Verbräuche mit höheren Preisen zu „ bestrafen“. Es sollen mittelfristig die Betriebskosten sinken, damit leistbares Wohnen wirklich Realität wird. Informationen sollen mit einzelnen Mitglied persönlich analysiert werden. Die Erfahrungswerte mit dem Energiesparverein Siezenheim (EEG 2 Seen und andere) ausgetauscht und eine gemeinsame Strategie im technischen, sowie Aufklärungsarbeiten über Mitglieder, Gemeinden und anderen Medien gemacht werden. Die technischen Möglichkeiten sind gegeben. Es ist Gebot der Stunde alle Ressourcen und Möglichkeiten für eine freie unabhängige Zukunft zu nutzen. Der Weg zur Klimaneutralität ist Pflicht. Technisch und finanziell sehr aufwendiges Projekt
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte	„Nach Evaluierung verschiedener Rechtsformen wurde die Vereinsstruktur gewählt, da sie geringe Gründungskosten, eine klare interne Organisation und eine einfache Erweiterbarkeit bietet. Eine Genossenschaft wurde aufgrund des höheren administrativen Aufwands verworfen. Musterverträge bestehender Energiegemeinschaften wurden als Grundlage

1 Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet?	verwendet und an die spezifischen Anforderungen angepasst. Es wurden keine Rechtsexperten beigezogen, Unterstützung anderer EG s. Doppler Markus Ing. GEA Winter Bernhard Mag. Dipl. Ing., Markus Doppler Ing., lokale EEG
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?	Auskünfte der Salzburg Netz gut und zeitnah. Die Anmeldung der GEA und der EEG relativ aufwendig, erfordert viel Zeit und Fachwissen. Die Smart Meter (von Salzburg Netz) waren bereits vorhanden Damen und Herren der Salzburg Netz sehr bemüht. Dauer erstes Ansuchen von Gründung bis zur Inbetriebnahme ca.3 Monate.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in	GEA zu lokale EEG 90 : 10 dynamisch In der GEA fallen keine Netzgebühren an, dadurch kann für einkommensschwache Familien der Grundbedarf, vorab ohne Berechnung zur Verfügung gestellt werden, soweit die Energie sparsam verwendet wird. Es wird die Soft und Hardware ständig adaptiert, „kundenfreundliches“ und vorausschauender Energieverbrauch, sowie Stromproduktion der EEG und ev. günstige dynamische Strompreise berücksichtigt. Falls es reduzierte Netztarife und andere interessante Varianten gibt, werden sie in unsere Energiestrategie eingebunden. Sozialgemeinschaftliche Aspekte werden durch die aktive Mitarbeit von Herrn Mag. Winter in der „Wohlfühlgemeinde“ und so weit wie möglich, kostenlosen Grundversorgung mit Strom einkommensschwacher Familien berücksichtigt. Energieverträge werden immer adaptiert und Mitglieder informiert, teilweise Verhältnis zu EVU s gespalten Der Reststrombedarf wird noch nicht gemeinschaftlich eingekauft. Es finden Gespräche statt.

welcher Form?	Model der Marktpremie wird noch nicht genutzt. Es wird versucht den Überschussstrom, so weit wie möglich in der EEG selber zu nutzen (Sektor-Kopplung, Akku, Wärmepumpe – haustechnische Anlagen). Aufnahme einer Metzgerei mit hohem Strombedarf, dadurch großes Ausbaupotential Der Überschussstrom wird noch nicht gemeinsam vermarktet
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert?	In der GEA wird der Strom nach sozialen Aspekten aufgeteilt. Im Moment noch keine Abrechnung, wir sammeln noch Erfahrungswerte. In der regionalen EEG wird im Moment noch nach der optimalen Lösung gesucht, je nach Verbrauch Tags oder über Speicher wird eine unkomplizierte Lösung für die Abrechnung angestrebt. Es findet eine Erweiterung um die Metzgerei Auernigg statt, durch den großen Verbrauch kann sich die Energiegemeinschaft erweitern und hat finanziellen Spielraum. Eigenstrommaximierung hat Vorrang. Abrechnungen für die Metzgerei Auernigg werden anfangs mit der EEG Faktura mittels Serienbrief gemacht. Aufwände werden in den kWh Preis mit verrechnet, es wird eine Minimierung der Aufwände angestrebt, automatisierte Datenübernahme. Fixkosten werden im Moment, so weit wie möglich reduziert. Es wird im Moment ehrenamtliche gearbeitet! Rücklagen für Erweiterungen etc. sollen aufgebaut werden.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)	Die Zusammenarbeit ist gut. Erfahrung mit dem Netzbetreibern und Energielieferanten positiv, gute Kommunikation, bzw. leichter Wechsel. Es werden Sammelverträge für Mengenrabatte bzw. Boni geplant.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei	Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	„Die Gründung von Energiegemeinschaften ist grundsätzlich gut strukturiert. Verbesserungsbedarf besteht bei der Vereinfachung der Zuteilung zwischen GEA, lokalen und regionalen EEG sowie bei der Priorisierung von Teilnehmern nach objektiven Kriterien.

	Eine klarere digitale Prozessunterstützung würde Gründungen zusätzlich erleichtern.“ Positiv zu bewerten ist, das anscheinend in Zukunft keine Vereinsgründung mehr nötig ist.
--	---

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften: An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?	GEA: Buchenweg 11, Wiener Bundesstraße 2, 5300 Hallwang Lokale EEG Buchenweg (Netzebene 7), In der GEA vier Verbraucher, wird auf mind. 7 erweitert. PV-Anlage wird erweitert und um zusätzliche Abnehmer erweitert. Es sind an beiden EEG Erzeuger und Verbraucher angeschlossen in der lokalen EEG 2 (+1)Verbraucher und 2(+1) Erzeuger. Die Metzgerei Auernig wird zeitnah in die lokale EEG aufgenommen. Regionale EEG Mayrwies wird wahrscheinlich noch gegründet, nach Installation einer 30 kWp PV- Anlage. Druckerei Rosa hat im Moment kein Interesse neue Mietglieder aufzunehmen, es wird trotzdem eine Zusammenarbeit angestrebt. Großverbraucher (Industrie mit eigenem Trafo) nicht interessiert. Die regionale EEG Siezenheim ist sehr innovativ, nimmt keine neuen Mitglieder mehr auf. Es findet trotzdem einer reger Wissensaustausch statt. Öffentlich Ladesäule (eichrechtskonform) ist in Verhandlung, wird wirtschaftlich sehr eng, Die installierte Ladesäule entspricht dem MID-Standard und wird vorab nur für die Hausbewohner frei geschaltet.
2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	2024: EEG Hallwang, Sophiensiedlung, wurde 2025 in die EEG Siezenheim eingegliedert 2025: GEA (7Mietglieder privat), Lokale EEG (2 Mitglieder privat, zeitnah ein Fleischereiunternehmen) 2026: Regionale EEG Mayrwies, es wird ein Konzept erarbeitet In der GEA werden 7 Zählpunkte messtechnisch erfasst, mit Erweiterungsmöglichkeit auf 14.
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft	Es wird das Heizungskonzept vom Buchenweg 11 genauestens analysiert (Steigerung des Ertrags der thermischen Kollektoren,

werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	Das Herzstück in der GEA, der thermische Großspeicher und den zwei 25 kW Wasser/Wasser Wärmepumpen werden hydraulisch optimiert, bei der Fußbodenheizungen wird ein hydraulischer Abgleich gemacht, Steigerung des COP s. Monitoring und Analyse der Energieströme, inwieweit saisonale Speicherung möglich ist, welche Temperaturen kann ich im Speicher „einlagern“. Eine Aktivierung des Speichers mit möglichst niedriger Ausgangstemperatur > 5 C° und über die Wärmepumpe eine Erhöhung des Energieniveaus bei besten COP angestrebt. Rest wird mit einer Holz Pelletanlage nachgeheizt, damit die vorhandene Gastherme nur mehr für den Notbetrieb verwendet werden kann. Es ist geplant auch das Nutzerverhalten der Mieter bzw. einen kleinen Algorithmus für die energiearmen Tage in die Regelung einzubeziehen, natürlich wird sie regelmäßig analysiert. Eigenverbrauchanteil wird optimiert.
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Es wird erwogen bei einer gewissen Wirtschaftlichkeit, eine Firma zu gründen, welche solche Anlagen baut und einen kostengünstigen Betrieb gewährt. Es ist in Österreich leider der dubiose Fall, dass Betreiber von thermischen Solaranlagen, teilweise aktiv die Anlagen deaktivieren, weil es keine rechtliche Deckung gibt, die thermische Energie zu verrechnen. Verrechnung ist nur erlaubt, wenn die Anlage einen dem entsprechenden Aufwand hat. Service und Wartungskosten minimal. Durch die Netzentlastung und der daraus günstigeren Kosten, sollten in Zukunft auch bei einer Verrechnung der Arbeitspreise eine gute regionale Wertschöpfung erreicht werden können. Es wird eine monatliche Heiz- und Kältekostenabrechnung. sowie der Wasserverbräuche gemacht, damit verbunden eine Meldung, für überhöhten Wasserverbrauch Leckagen etc.
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität - Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) - aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten	Die Anlage kann im Inselbetrieb gefahren werden, die saisonale Speicherung und die Effektivität der Technik soll annähernd energieneutral werden. Im allgemeinen ist leider Energieeinsparung und Erreichen der Klimaziele nicht mehr „Sexy“, in den EEG sind sehr engagierte Personen (Wohlfühlgemeinde etc.), mit denen laufend die Kostensparer belohnt und publik gemacht werden. Es werden laufend neue Projekte gesucht damit wir unsere Kosten senken und die Natur entlasten
2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der	„Die Energiegemeinschaft achtet auf eine Beteiligung aller Altersgruppen und sozialer Hintergründe. Entscheidungsprozesse werden transparent gestaltet. Bei Informationsveranstaltungen wird auf gendergerechte Sprache und barrierefreie Kommunikation geachtet. Die Zusammenarbeit mit anderen EEGs dient der breiten Bewusstseinsbildung.“

teilnehmenden Personen	
------------------------	--

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	Start Sophiensiedlung Hallwang erste Versuche Einzelakkus in der EEG zu verbinden. 2025 in die regionale EEG Siezenheim integriert.	2 PV-Anlagen: 5 kWp und 8 kWp gebäudeverbunden, erwartete Ertrag ca. 5.000 kWh, bzw. 9.000 kWh. In der GEA ist eine thermische Anlage ca. 40 m² mit einem thermischen, Großspeicher (ca. 100 m³, ohne Betonmantel), auch saisonale Nutzung möglich. Dieser wird mit zwei Wasser/Wasser Wärmepumpen entladen. Durch die niedrigen Rücklauftemperaturen der Wärmepumpe bzw. Speichers, wird der Ertrag der Solarthermie, auf das ca. 3 -4 fache einer herkömmlichen Anlage gesteigert, niedrig geschätzt ca. 1300 kWh/m², also ca.52.000 kWh/a. Der Gesamtdeckungsgrad wird erheblich. Der Heizungsbedarf des Wohn und Bürogebäudes am Buchenweg 11, ist im Moment bei ca. 70.000 kWh für Heizung und Warmwasser. Es wurden 8 kWp und 40 m² thermische Leistung zusätzlich installiert.	Erweiterung der 10 kWp Anlage, erstmals nochmals um 10 kWp Erweiterung der Lokalen EEG Mayrwies um die Metzgerei Auernigg. Erweiterung um eine regionale EEG Mayrwies und einer neu installierten 30 kWp Anlage mit 50 kWh Akku. Eine Option ist die Zusammenarbeit bzw. Aufnahme mit der EEG Druckerei Rosa (Enox Share) , aufgrund Zeitmangels des Geschäftsführers und technischen Unstimmigkeiten aber schwierig.
3.2 Nutzungsgrad: Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den		Die produzierte Energie von ca. 13.000 kWh, der beiden Anlagen, abzüglich des Eigenverbrauchs von ca. 6.000 kWh minus	Die lokale EEG Mayrwies wird heuer um die Metzgerei Auernigg erweitert und der Überschussstrom von dieser

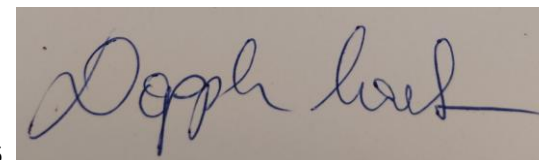
einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)		GEA ca. 4.500 kWh, also ca. 10.500 kWh. Der Überschussstrom in der lokalen EEG wird in Zukunft von der Metzgerei Auernigg übernommen.	abgenommen. Der produzierte Strom sollte zu 100 % in der lokalen EEG verbraucht werden.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)		Jahres- Autarkiegrad der EEG der letzten 5 Monate (Wintermonate) nicht über 50%, in den Sommermonaten bis zu 100 %	Es wird die PV Anlage am Buchenweg 11 und Wiener Bundesstraße vorab um 10 kWh erweitert, mittelfristig sollen auch schlechtere Lagen genutzt werden. Mit der Aufnahme der Metzgerei Auernigg geschätzter Verbrauch 200.000 kWh sinkt der Jahres-Autarkiegrad auf ~ 20%. Es ist geplant eine regionale EEG zu gründen mit einer 30 kWp und 2 x 20 kWp mit anfänglich 5 zusätzlichen Abnehmern
3.4 Sind Speicher integriert? - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Es wurden über ein Lastmanagement die Akkus in getrennten Objekten verbunden.	Im Buchenweg 11 sind 20 kWh Batterie , zusätzlich sind im Heizungssystem 1500 l für s Warmwassersystem und 3000 l Heizungspuffer direkt, 100 m³ thermischer Großspeicher indirekte Ladung verbaut. Mit dem thermischen Großspeicher soll eine saisonale Speicherung der Energie möglich sein.	Die lokale EEG wird um zusätzliche 20 kWh Akkus erweitert. In der regionalen EEG sind noch 50 kWh Batterie in Planung bzw. beauftragt
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)	Der 100 m³ thermische Großspeicher plus Betonmantel, wird mit einer Solarthermieanlage „aktiviert“ und mit zwei 25 kW W/W Wärmepumpe entladen und dem Heizsystem zugeführt.	
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et		Eine 11 kW Wallbox wurde installiert, mit Abrechnung über ein Handy App für Mieter im Haus.	Es wird eine zweite E Ladesäule geplant, bei einer dritten wird bezüglich eines Parkplatzes noch verhandelt ev. Eine

cetera)			öffentliche, wird noch abgeklärt. Die Anmietung eines Parkplatzes an der O-Busstation wurde leider vom Besitzer abgelehnt. Es gibt eine Mieterbefragung, bezüglich Anschaffung eines E Fahrzeugs
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?	Es gab eine PV-Anlage mit 5 kWp.	Zubau von 9 kWp PV, 20 kWh Akku und 40 m ² Solarthermie.	Erweiterung um mind. 10 kWp und 20 kWh elektrochemischen Speichers. Für eine Regionale EEG wurde eine 30 kWp PV und 50 kWh Speichers beauftragt.

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.



Seekirchen, am 25.03.2026

Doppler Markus Ing.

